

Grundsätze zur Darstellung innerhalb der Company A, der 17th Missouri Volunteer Infantry, US-Army (Re-enactors)

Um ein ordentliches Bild einer Einheit im Felde darzustellen, findet ein Satz besondere Bedeutung: „*Die Kunst liegt im Weglassen.*“ Dieses Wenige kann dann sinnvoll erworben oder hergestellt werden. Gerade Neulinge können so gleich vor unnötigen Ausgaben bewahrt werden. Es ist natürlich klar, dass man diese Anforderungen beim „ersten Mal“ nicht unbedingt erfüllen kann. Wer sich aber dauerhaft für die Co. A entscheidet, sollte sich an deren Standart so schnell wie möglich anpassen. Die folgende Liste enthält die Dinge die als Standart für die Co. A gelten sollten. Das soll jetzt kein endgültiges Papier sein, sondern als Anregung und Mindestanforderung für die Mitglieder der Co. A dienen.

Als allgemeine Regel sollte gelten:

"Lieber etwas weglassen als Unnötiges/Falsches mit rum zu schleppen!"

GRUNDSÄTZLICHES ZUR AUSSTATTUNG

I. Bekleidung

Jacke:

Sackcoat (vereinzelt auch Frockcoat oder Shelljacket)

Kopfbedeckung:

Schlapphut (vereinzelt Kepi – **kein** Havelock), im Camp eventuell Lagermütze

Hose:

Hellblaue Militärhose aus Wolle (kein Kauberblau)

Mantel:

Soweit vorhanden, hellblauer Greatcoat (eigentlich nur von Okt. bis April)

Schuhe:

Brogans (selten Stiefel oder Halbschuhe – **keine** BW/ NVA-Stiefel oder sonstiges falsches Schuhwerk.

Halstuch:

Wenn getragen, nur aus Leinen, Baumwolle oder selten Seide. Halsbinde ist auch OK.
Keine bedruckten Tabak oder Schnupftücher oder dergleichen.

Weste:

Wenn getragen, Militär- oder Zivilschnitt

Hemd:

Militär- oder Zivilstil, mit halber Knopfleiste

II. Ausrüstung

Tornister:

Doublebag, falls noch nicht vorhanden, Deckenrolle

Lederzeug:

Koppel, Patronen- und Zündhütchentasche, Bajonetscabbard (Patronentasche kann an Koppel oder am Bandolier getragen werden, Messingembleme müssen nicht angebracht sein)

Haversack:

Schwarz „geteert“.

Feldflasche:

Blechcanteen, **kein** blauer Stoffüberzug, entweder grauer Jeancloth, oder zur Not blank.

Gumblanket:

Kein Kunstleder, Fußbodenbelag oder ähnliches.

Shelter-Half:

Halbe Zeltplane, (eventuell zwei bis drei Häringe), **kein** Dreieck zum einknüpfen.

Decke(n):

Ein bis zwei Decken (Wolle, Leinen, Baumwolle) **Kein** BW/NVA / Rotkreuz oder so was in der Art.

III. Sonstiges

Sehhilfen:

Es versteht sich von selbst, dass keine modernen Brillen getragen werden. Es gibt diverse Repliken von Gestellen, oder auch Orginalteile, in die man sich Gläser seiner Stärke einsetzen lassen kann. Oder Kontaktlinsen.

Patronen:

Die Patronen sollen nicht lose mitgeführt werden, sondern zu je 10 Stück plus 12 Zündhütchen in Munpäckchen verpackt werden. (Vorlagen hat Patrick) Wenn man die Patronen kalibergroß dreht (ein normaler Edding mit ca. 14mm Durchmesser reicht dafür aus), passen die Päckchen genau in die Blecheinsätze der Patronentasche. Normalerweise hatte jeder Soldat 80 Schuss mitzuführen, 40 in der Muntasche und 40 im Gepäck.

Feldreinigung der Waffen:

Die Muskete sollte nach jedem Gefecht gereinigt und danach inspiziert werden. Während der Darstellung natürlich nur die Feldreinigung, d.h. keine modernen Hilfsmittel wie Scheuerschwämme, Klopapier, Sprayflaschen etc. verwenden. Anstatt dessen erzielt man mit ein paar Lappen, etwas Öl und Ziegelmehl genau so gute Ergebnisse und hat weniger zu tragen

Geschirr:

Es kann Zeitgenössisches Geschirr (Becher, Teller, Besteck) ziviler oder militärischer Herkunft verwendet werden. Kein Aluminium, Emaille oder Edelstahl!

Rauchen:

Keine Zigaretten! Nur selten Zigarren und Zigarillos, eigentlich nur Pfeife! Tabak ebenfalls der Zeit entsprechend verpacken (Tabakbeutel).

Lampen:

Keine Petroleumfunzeln, eigentlich nur Kerzen.

Verpackungen:

Alle modernen Verpackungen sollten vor Beginn der Veranstaltung in zeitgemäße Verpackungen umgepackt werden, oder zumindest „blicksicher“ kaschiert werden. Keine modernen Labels oder Etiketten, entweder gar keine oder der Zeit entsprechende. Keine Flaschen mit Schraubverschluss, Kronkorken und modernen Etiketten. Bierbüchsen, Tetra-Pack, PET-Flaschen schließen sich sowieso aus.

Unnötiges:

Handys, Feuerzeuge, Tempotaschentücher und andere „Future-Kacke“ müssen nicht sein! Und wenn es unbedingt sein muss, dann bitte so verpackt das man es weder sehen noch hören muss.

Schmuck:

Moderne Ringe, Ohringe, Piercings sollten gar nicht oder verdeckt getragen werden.

ALLGEMEINES

Co.A-Leute sollten im Stande sein, ihre komplette benötigte Ausrüstung beim Marsch zu tragen. Das heißt, nach Abbruch des Lagers bleibt nichts zurück. Im Idealfall marschiert man vom Parkplatz aus einfach feldmarschmäßig los. Tornister/Deckenrolle und Brotbeutel bieten genug Raum um alle benötigten Dinge zu verstauen. Falls doch Überschüssiges vorhanden ist (Zusatzmunition, Nahrungsmittel bei längeren Veranstaltungen, usw.) kann das in einem A-Zelt in einer festen Lagerstraße oder im Auto gelagert werden. -* - Aufgrund der Tatsache dass es so gut wie keine Frauen in der Armee gab, sollten diese darauf achten, dass sie als solche nicht auf den ersten Blick erkennbar sind. Diese Auflistung und Hinweise dienen keineswegs dazu, Leute abzuschrecken, den Spaß zu verderben oder andere auszuschließen. Es gibt schließlich für jeden die Möglichkeit innerhalb der 17. Mo, die Art der Darstellung frei zu wählen die seiner persönlichen Einstellung am ehesten entspricht. Das Ganze ist viel mehr als Anhaltspunkt für Leute gedacht, die Freude daran haben, den Lebensumständen der damaligen Zeit so nah als möglich zu kommen. Steigerungsmöglichkeiten in der Qualität der Darstellung gibt es natürlich immer. Aber dieser Mindeststandard, sollte bei der Co. A immer eingehalten werden.

**Bei Fragen zu Ausrüstung, Klamottenverleih, Tipps und Tricks wendet euch an
Patrick Köstel (baertrigg@web.de) oder den Company-Officer.**

Diese Version wurde überarbeitet am 15.06.2006 von Uli Sanft (ulrich.sanft@gmx.de), Captain
Com'ding 17th Mo Vols Inf (re)